

10 LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Es war einmal...«, so beginnen alle Erzählungen, Märchen und Fabeln, in denen Sozialverhalten von Menschen beschrieben wird. Sie vermitteln und vererben die »Do's« und »Don'ts«, überall auf der Welt, nicht nur für Kinder. Vielleicht gibt es typische Verhaltensmuster, die wir in kleinen und großen Unternehmen, in Dorfgemeinschaften, Familien oder am königlichen Hofe finden, insbesondere wenn es um Führung von Menschen geht. Vielleicht gibt es sogar markante Verhaltensweisen von Führungskräften, je nachdem, welches Menschenbild und welches Unternehmensbild sich in ihrem Kopf breit gemacht hat. Dieses Buch ist eine Sammlung von kleinen Geschichten, die das Leben schrieb, die aber nie die Wirklichkeit beschreiben.

Dieses Buch beleuchtet den Alltag von Managern und den sie umgebenden Menschen. Der Begriff »Manager« leitet sich ab von »manus« (lateinisch »die Hand«) und von »maneggiare« (italienisch »handhaben«). Das Wort »Manager« wurde erstmalig 1870 in England benutzt, als Bezeichnung von Zirkusdirektoren, die in der Manege managen.

Dieses Buch wendet sich nicht an die »perfekten« Manager, die als Dompteure Menschen dressieren, die alles und alle fest im Griff haben wollen, die an den Schalthebeln von bürokratischen Unternehmensmaschinerien stehen wollen oder die sich ihr eigenes Abteilungs-Maschinchen abteilen. Hauptsache, sie sind an einem Schalthebel und können im

Geschehen herumrühren. Für sie sind Menschen nur 11
Untergebene, die unten sind und geben.

Dieses Buch ist geschrieben für die Menschen, die unter diesen Managern leiden, besonders aber für die vielen Führungskräfte,

- die nicht nach diesen Klischees arbeiten und arbeiten wollen,
- die Menschen begeistern und ihnen Orientierung geben,
- die nicht gegen, sondern mit den Menschen arbeiten, für ein gemeinsames Ziel,
- die Menschen nicht krampfhaft motivieren wollen, sondern die Eigen-Motivation und Selbst-Verantwortung stärken,
- die Menschen ent-fesseln, damit sie sich selbst ent-wickeln, ent-puppen und ent-falten: wie Schmetterlinge,
- die Mut haben, Menschen Mut zu machen, über sich selbst und auch über sie selbst hinauszuwachsen,
- die etwas unternehmen wollen und nicht für Unterlassung Geld kassieren.

Mit diesem Buch möchte ich nicht nur kritisieren und persiflieren. Mir ist bekannt, dass es einfacher ist, Richtiges zu schreiben als Richtiges auch zu tun. Das sehe ich täglich an meinen eigenen Fehlern, die ich mache. Ich möchte aber wachrütteln, Denk-Anstöße geben und positive Bilder vermitteln, wie wir aus unserem Standort Deutschland einen Bewegungsraum machen können. Wir, das sind wir alle. Aber besonders diejenigen, die Rahmenbedingungen ge-

- 12 gestalten: Tarifparteien, Politiker, Schulen, Unternehmer, Manager und Betriebsräte. Der Globus wird zum Dorf. Kommunikationstechnik und Logistiknetze ziehen die Erde zusammen. Globalität wird Realität. Nach dem Weltmarkt der Produkte, der Informationen und des Kapitals haben wir jetzt auch den Weltmarkt der Arbeit. Der Globus schrumpft. Wir Deutschen müssen wachsen. Wir müssen aber auch wachsen dürfen.

Vielleicht hilft dieses Buch, die Arbeitswelt etwas menschlicher zu gestalten, damit die Menschen nicht tagsüber all die Demütigungen und Entmündigungen erdulden müssen, die systemimmanent sind und die wir mittlerweile als normal betrachten – weil sie der Norm entsprechen. Bis siebzehn Uhr. Danach sind dieselben Menschen dann Vorstand im Kaninchenzüchterverein und im Tennisclub, in der Familie. Dann haben sie wieder die Personalverantwortung für sich selbst und unternehmen all das, was sie im Unternehmen nicht unternehmen durften. Vielleicht und hoffentlich schafft dieses Buch positive Veränderungen, damit wir nicht arbeiten, um später einmal zu leben, sondern die Arbeit als einen anregenden, erfüllenden und wertvollen Teil unseres Lebens empfinden. Nicht immer – aber immer öfter. Ich würde mich sehr darüber freuen.

Ihr Jürgen Fuchs